



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderkurzinformation Nigeria

Nigeria-spezifischer Menschenhandel

Stand: 03/2026

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtsauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the »EUAA COI Report Methodology« (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited time frame. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Inhaltsverzeichnis

1. Opfer von Menschenhandel in und aus Nigeria	1
1.1 Ausbeutung von Menschenhandelsopfern in Nigeria.....	2
1.2 Nigeria als Herkunftsland von Menschenhandelsopfern.....	3
2. Nigeria-spezifische Menschenhandelsstrukturen und „Rekrutierung“	3
2.1 Strukturen.....	3
2.2 Rekrutierung	4
3. Maßnahmen und Erfolge im Kampf gegen Menschenhandel in Nigeria ..	5
3.1 Kampagnen und Task Forces.....	6
3.2 Rettung, Schutz und Reintegration von Menschenhandelsopfern.....	7
3.3 Strafverfolgung der Täterinnen und Täter	8
4. Nach Nigeria zurückkehrende Opfer von Menschenhandel	9
4.1 Überblick.....	9
4.2 NAPTIP.....	10
5. Annex (Meeting Minutes).....	10
5.1 NAPTIP (Interview A)	10
5.2 NIS (Interview B).....	13
5.3 FIDA (Interview C).....	15

1. Opfer von Menschenhandel in und aus Nigeria

Nach einer Definition des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) bezeichnet Menschenhandel die Aneignung von Personen durch unlautere Mittel wie Gewalt, Betrug oder Täuschung zum Zweck ihrer Ausbeutung – auch und gerade sexueller Ausbeutung.¹

Berichte von Behörden und NGOs dokumentieren einen überproportionalen Anteil nigerianischer Betroffener unter den Opfern von Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung in Europa und speziell in Deutschland. Hiesige Fachberatungsstellen und Hilfsorganisationen weisen darauf hin, dass ein erheblicher Teil der von Menschenhandel Betroffenen aus Nigeria stammt.²

Die Aussagekraft der dazu dokumentierten Daten ist jedoch begrenzt, da Betroffene nicht immer als Opfer von Menschenhandel identifiziert werden. Viele verbleiben somit im sogenannten Dunkelfeld.

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) registrierte im Rahmen ihrer Hilfs- und Schutzmaßnahmen für Opfer von Menschenhandel im Zeitraum 2005 bis 2021 insgesamt 5431 Menschenhandelsopfer aus Nigeria. Dabei waren 84 % der Opfer weiblich und 16 % männlich. Die Hauptländer, in denen demzufolge nigerianische Opfer ausgebeutet wurden, waren Libyen (32 %), Mali (22 %) und Nigeria (17 %). 51 % wurden sexuell ausgebeutet, 50 % wurden Opfer von Zwangsarbeit.³

Nigeria-spezifischer Menschenhandel ist Gegenstand intensiver Forschung mit Schwerpunkten auf den Aspekten Migrationsdynamiken und sexuelle Ausbeutung von Menschenhandelsopfern.⁴ Die vorliegende Ausarbeitung basiert auf drei in Nigeria geführten Interviews im Rahmen einer von der Länderanalyse (Referat 62F) des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) vom 06.02.2025 bis 16.02.2025 in Kooperation mit der Deutschen Botschaft in Abuja durchgeführten Fact Finding Mission.

Ziel dieser Fact Finding Mission war es, Herkunftsländerinformationen (COI) und neue Erkenntnisse über die Lage in Nigeria zu sammeln und auszuwerten. Schwerpunktthemen dabei waren neben dem Nigeria-spezifischen Menschenhandel auch Weibliche Genitalverstümmelung (FGM), die Lage von LGBTIQ-Personen sowie die Sicherheitslage.

Zur Vorbereitung auf die Fact Finding Mission wurden relevante Fragen und Themenkomplexe aus verschiedenen Organisationseinheiten des BAMF zusammengetragen, um bestehende COI-Lücken vor Ort schließen zu können.

Um diese Ausarbeitung zu erstellen, interviewte die zweiköpfige Delegation Vertreterinnen und Vertreter von zwei staatlichen Behörden und von einer Nichtregierungsorganisation.

Bei den beiden staatlichen Behörden handelt es sich um die nigerianische Agentur National Agency for the Prohibition of Trafficking in Persons (NAPTIP) sowie den Nigeria Immigration Service (NIS), bei der Nichtregierungsorganisation um die International Federation of Women Lawyers (FIDA):

¹ [UNODC, Trafficking in Persons and Smuggling of Migrants, ohne Datum.](#)

² Z.B. Bericht des KOK e.V. 2025, Datenerhebung zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland, Erfassungszeitraum Januar - Dezember 2024, Oktober 2025; EUAA, COI Report - Nigeria: Country Focus, November 2025, 27, 32.

³ [CTDC, Opfer stammen aus Nigeria, ohne Datum.](#)

⁴ Eine kleine Auswahl in jüngerer Zeit dazu veröffentlichter Ausarbeitungen: [WZB, Tamara Bogatzki und Daniel Meierrieks: Nicht einfach naiv – Gründe und Hintergründe des Menschenhandels in Nigeria, Juni 2024](#); [Bericht des KOK e.V. 2025, Datenerhebung zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland, Erfassungszeitraum Januar - Dezember 2024, Oktober 2025](#); [Forum Internationale Wissenschaft - Universität Bonn, FIW WORKING PAPER NO. 22, Barbara Haas: Asymmetrische Abhängigkeit, exkludierende Inklusion, skalenfreie Netzwerke: theoretische Ressourcen zur Erklärung moderner Sklaverei; sexueller Knechtschaft und des Menschenhandels in der Weltgesellschaft, Mai 2025.](#)

Mit der im Zuge des Nigerian Trafficking in Persons (Prohibition) Law Enforcement and Administration (TIPPLEA) Act⁵ aus dem Jahr 2003 – im Jahr 2015 als Trafficking in Persons (Prohibition) Enforcement and Administration (TIPPEA) Act⁶ neu verabschiedet – gegründeten **National Agency for the Prohibition of Trafficking in Persons (NAPTIP)** verfügt Nigeria bereits seit Jahrzehnten über eine staatliche Agentur, zu deren Aufgaben sowohl die Verfolgung von Menschenhändlerinnen und Menschenhändlern zählt, als auch die Verantwortung für Rehabilitationsmaßnahmen zum Wohle von Opfern von Menschenhandel. Dazu gehören nach Angaben von NAPTIP auch die Schaffung eines entsprechenden Bewusstseins, die Befähigung („empowerment“) von Menschenhandelsopfern und die Unterstützung bei deren Reintegration in die Gesellschaft.⁷

Der **Nigeria Immigration Service (NIS)** ist als Regierungsbehörde der Bundesrepublik Nigeria unter anderem zuständig für die Grenzsicherung und das Migrationsmanagement des Landes. Auch stellt sich die Behörde NIS den Herausforderungen transnationaler Kriminalität.⁸

Die Nichtregierungsorganisation **FIDA Nigeria** ist ein gemeinnütziger, überparteilicher und freiwilliger Zusammenschluss von Juristinnen in Nigeria. Die Organisation setzt sich seit dem Jahr 1964 für das Wohlergehen von Frauen und Kindern ein. Sie bietet unter anderem kostenlose Rechtsberatung an und wirkt auf Gesetzesänderungen hin.⁹

Die drei Interviews wurden am 10.02.2025 und 11.02.2025 auf Englisch geführt. Auf Basis der Interviewantworten wurden die von den Interviewpartnerinnen und -partnern freigegebenen und unter 5. Annex im Volltext abgedruckten Meeting Minutes¹⁰ erstellt.

Vor den Interviews wurden alle interviewten Personen eingehend über den Zweck der Fact Finding Mission informiert und auch darüber, dass ihre Angaben in einen öffentlich zugänglichen COI-Bericht aufgenommen werden würden.

Zur Ergänzung der Interviewergebnisse wurden aktuelle Reporte und Meldungen zum Thema Nigeria-spezifischer Menschenhandel in die vorliegende Ausarbeitung eingearbeitet.

Die vorliegende Länderkurzinformation setzt bewusst Schwerpunkte bei Maßnahmen und Erfolgen im Kampf gegen Menschenhandel in Nigeria sowie hinsichtlich der Reintegration von Menschenhandelsopfern und der Situation von nach Nigeria zurückkehrenden Überlebenden von Menschenhandel.

1.1 Ausbeutung von Menschenhandelsopfern in Nigeria

Nigeria ist Ausgangs-, Durchreise-/Transit- und Zielland im Rahmen des organisierten Menschenhandels.¹¹

Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung oder der Ausbeutung der Arbeitskraft ist in Nigeria verboten.¹² Es kommt in Nigeria mit einer gewissen Regelmäßigkeit zu Verurteilungen von Menschenhändlerinnen und Menschenhändlern (s. S. 8f.).

⁵ [PLAC, Laws of Nigeria, TRAFFICKING IN PERSONS \(PROHIBITION\) LAW ENFORCEMENT AND ADMINISTRATION ACT.](#)

⁶ [UNODC, AN ACT TO REPEAL THE TRAFFICKING IN PERSONS \(PROHIBITION\) LAW ENFORCEMENT AND ADMINISTRATION ACT, 2003 AS AMENDED AND TO ENACT THE TRAFFICKING IN PERSONS \(PROHIBITION\), ENFORCEMENT AND ADMINISTRATION ACT TO PROVIDE MEASURES AGAINST TRAFFICKING AND FOR RELATED MATTERS, \(HB. 474\).](#)

⁷ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 1, Abuja 11.02.2025; [NAPTIP, About Naptip.](#)

⁸ [Nigeria Immigration Service \[Homepage\].](#)

⁹ [FIDA, About us.](#)

¹⁰ Im Kontext Interviewführung handelt es sich bei sogenannten Meeting Minutes um eine Zusammenstellung der wesentlichen Angaben der interviewten Person(en) zum Interviewthema.

¹¹ [EUAA, COI Report – Nigeria: Country Focus, November 2025, 27; Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationen der Staatendokumentation: Nigeria, letzte Aktualisierung 27.01.2025, 45; Ministerie van Buitenlandse Zaken \[Niederlande\], General Country of Origin Information Report – Nigeria, Januar 2023, 82.](#)

¹² [Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationen der Staatendokumentation: Nigeria, letzte Aktualisierung 27.01.2025, 45.](#)

Auch Vertreterinnen und Vertreter der staatlichen Agentur NAPTIP sowie der Behörde NIS bestätigen, dass Nigeria nicht nur ein Ausgangs-, sondern auch ein Zielland von Opfern von Menschenhandel ist.¹³ Die in Nigeria ausgebeuteten Opfer stammen auch aus anderen Staaten wie z.B. der Demokratischen Republik Kongo¹⁴, Togo¹⁵, Äquatorialguinea¹⁶ und Ghana¹⁷.

Eine laut NAPTIP aktuelle Entwicklung betrifft die Beobachtung, dass in jüngerer Zeit in steigendem Maße Menschenhandelsopfer aus Togo in Nigeria ausgebeutet werden.¹⁸

1.2 Nigeria als Herkunftsland von Menschenhandelsopfern

Die Mehrzahl der nigerianischen Opfer von Menschenhandel im Ausland stammt aus den südlichen Bundesstaaten Nigerias.¹⁹

In der Vergangenheit galt der Bundesstaat Edo als besonders stark von Menschenhandel betroffen. In dieser Hinsicht sind nach Auskunft der nigerianischen Agentur NAPTIP Veränderungen festzustellen: NAPTIP war bei der Bekämpfung des Menschenhandels im Bundesstaat Edo erfolgreich. Dabei hatten traditionelle religiöse Würdenträger einen sehr positiven Einfluss. Außerdem offenbarten Opfer von Menschenhandel dort ihr Schicksal, um andere potentiell Betroffene vor dem gleichen Leid zu bewahren. Als Folge davon ging die Zahl der aus dem Bundesstaat Edo verschleppten Menschen laut NAPTIP zurück.²⁰

NIS schildert mehrere Beobachtungen zu aktuellen Entwicklungen hinsichtlich des Menschenhandels mit aus Nigeria stammenden Opfern:

Ein aktuelles Phänomen sei, dass Opfer von Menschenhandel das Land mit echten Reisedokumenten/legalen Dokumenten (z. B. Studentenvisum) verlassen, die Menschenhändlerinnen und Menschenhändler für sie organisiert haben.²¹

Früher seien Opfer hauptsächlich illegal geschmuggelt worden, z. B. über die sogenannte Mittelmeerroute nach Europa, inzwischen verlassen Opfer das Land vermehrt legal über Flughäfen (hauptsächlich Lagos).²²

Menschenhändlerinnen und Menschenhändler halten an der Praxis fest, ihnen im Zielland Pässe und sonstige Dokumente abzunehmen. Dies erschwere die Feststellung, wer Opfer von Menschenhandel ist.²³

2. Nigeria-spezifische Menschenhandelsstrukturen und „Rekrutierung“

2.1 Strukturen

Als typisch für den organisierten Menschenhandel zur Ausbeutung von Nigerianerinnen im Ausland gelten international agierende kriminelle Netzwerke. Diese werden manchmal als Menschenhandelsringe bezeichnet und gehen typischerweise von der „Rekrutierung“ der Opfer in Nigeria bis zu deren Ausbeutung im Ausland konsequent arbeitsteilig vor. In manchen Netzwerken haben Frauen wichtige Rollen inne, mitunter stehen sie sogar an der Spitze einer solchen kriminellen Organisation. Ein perfides

¹³ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 15, Abuja 11.02.2025; Interview B, Meeting Minutes, Punkt 1, Abuja 10.02.2025.

¹⁴ [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 05.05.2025.](#)

¹⁵ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 16, Abuja 11.02.2025; [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 23.06.2025.](#)

¹⁶ [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 23.06.2025.](#)

¹⁷ [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 25.08.2025.](#)

¹⁸ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 16, Abuja 11.02.2025.

¹⁹ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 18, Abuja 11.02.2025; [EUAA, COI Report - Nigeria: Country Focus, November 2025, 27](#); [Ministerie van Buitenlandse Zaken \[Niederlande\], General Country of Origin Information Report - Nigeria, Januar 2023, 82.](#)

²⁰ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 19, Abuja 11.02.2025.

²¹ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 14, Abuja 10.02.2025.

²² Interview B, Meeting Minutes, Punkt 15, Abuja 10.02.2025.

²³ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 16, Abuja 10.02.2025.

Schuldensystem – tatsächlich bestehende bzw. den Opfern von Menschenhandel glaubhaft gemachte finanzielle Verpflichtungen – helfen den Täterinnen und Tätern ihre Opfer auszubeuten.²⁴

Weiterführende Informationen zum „Modus Operandi“ hinsichtlich des Nigeria-spezifischen Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung in Europa bietet eine 2021 vom Europäischen Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO, heute: EUAA) veröffentlichte Ausarbeitung zu diesem Thema.²⁵

Die International Federation of Women Lawyers (FIDA) weist darauf hin, dass die Strukturen der Menschenhandelsringe es erschweren, die verantwortlichen Täterinnen und Täter zu fassen. Menschenhandelsoffer würden einzelne Akteurinnen und Akteure, mit denen sie Kontakt hatten, kennen, z.B. diejenigen Personen, für die sie konkret gearbeitet haben, nicht jedoch die hauptverantwortlichen Personen und auch nicht alle Akteure, die für Transport etc. verantwortlich waren. Im Falle von Verurteilungen werden nicht selten lediglich Helferinnen und Helfer („enablers“) bestraft.²⁶

Eine Besonderheit des Nigeria-spezifischen Menschenhandels ist, dass Menschenhändlerinnen und Menschenhändler mitunter spirituelle Vorstellungen missbrauchen (lassen), z.B. mittels traditioneller Schwur-Rituale, um Macht über ihre Opfer zu erlangen und diese zu kontrollieren.²⁷

2.2 Rekrutierung

In seinem Jahresbericht zu Menschenhandel vom 30.09.2025 (Beobachtungszeitraum April 2024 bis März 2025) erläutert das US-Außenministeriums (US Department of State, USDOS), dass hochorganisierte kriminelle Gruppen, die manchmal mit nigerianischen Kulturen oder Bruderschaften verbunden sind, nigerianische Frauen und Mädchen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen zwecks Ausbeutung in Europa sowie im Nahen Osten und in den Golfstaaten anwerben.²⁸

NIS zufolge erfolgt die Ansprache potentieller Menschenhandelsoffer nicht selten via Radio und den sozialen Medien.²⁹ Eine „Masche“ bestehe darin, Stellenangebote vorzutäuschen („fake job advertising“).³⁰ Das Heimtückische speziell bei Stellenangeboten im Radio sei, dass die Bevölkerung kaum davon abzubringen sei, diese für echt zu halten, da das Medium Radio in Nigeria als besonders vertrauenswürdig gelte.³¹

Die wesentliche Triebfeder vieler Personen sei der Wunsch, der in Nigeria weit verbreiteten Armut zu entkommen und im Ausland ein besseres Leben zu führen.³² Nach Einschätzung von NIS verhindern die hohen Kosten im Zusammenhang mit Nigerias Sicherheitsproblemen erforderliche Investitionen in Bildung, Gesundheitsversorgung und andere Fürsorge. Dies nähre den Wunsch vieler Nigerianerinnen und Nigerianer, das Land zu verlassen.³³ Dies sei in allen Gesellschaftsschichten zu beobachten, auch bei ökonomisch besser gestellten Personen. Den Traum von einem besseren Leben im Ausland würden sich Menschenhandels-Netzwerke zu Nutze machen.³⁴

Trotz Anti-Menschenhandels-Kampagnen (s. S. 6), Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen geraten weiterhin Personen in die Fänge von Menschenhändlerinnen und Menschenhändler. NIS führt dies gerade auch auf folgendes zurück:

²⁴ [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Länderreport 27, Nigeria – Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, Juni 2020, 5ff.; WZB, Tamara Bogatzki und Daniel Meierrieks: Nicht einfach naiv – Gründe und Hintergründe des Menschenhandels in Nigeria, Juni 2024; EUAA, COI Report – Nigeria: Country Focus, November 2025, 28ff.; Finnish Immigration Service, Tiedonhankintamatka Nigeriaan syyskuussa 2025 \[Informationsreise im September 2025\], 26.02.2026, 23.](#)

²⁵ [EASO, Nigeria – Trafficking in Human Beings, April 2021, 25ff.](#)

²⁶ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 14 und Punkt 15, Abuja 10.02.2025.

²⁷ [U.S. Department of State \(USDOS\), 2025 Trafficking in Persons Report: Nigeria, 30.09.2025; Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationen der Staatendokumentation: Nigeria, letzte Aktualisierung 16.08.2024, 36; Ministerie van Buitenlandse Zaken \[Niederlande\], General Country of Origin Information Report – Nigeria, Januar 2023, 84; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Länderreport 27, Nigeria – Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, Juni 2020, 8ff.](#)

²⁸ [U.S. Department of State \(USDOS\), 2025 Trafficking in Persons Report: Nigeria, 30.09.2025.](#)

²⁹ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 3, Abuja 10.02.2025.

³⁰ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 7, Abuja 10.02.2025.

³¹ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 7, Abuja 10.02.2025.

³² Interview B, Meeting Minutes, Punkt 4, Abuja 10.02.2025.

³³ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 5, Abuja 10.02.2025.

³⁴ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 6, Abuja 10.02.2025.

Gerade in ländlichen Gebieten Nigerias sei der Wunsch nach einem besseren Leben überwältigend. Die Menschen würden von Erfolgsgeschichten anderer ins Ausland gegangener Nigerianerinnen und Nigerianer erfahren. Ferner fehle das Verständnis für den Unterschied zwischen regulärer/legaler und irregulärer/illegaler Migration und die Vorstellung vom Leben im Ausland (z. B. in Europa) sei nicht selten unrealistisch und beschönigend.³⁵

Nigerianerinnen und Nigerianer, die z. B. nach Europa gereist sind und dort kein erfolgreiches Leben aufbauen konnten, würden darüber oft nicht die Wahrheit erzählen. Es wäre hilfreich, wenn diese Personen realistisch über ihre Schwierigkeiten im Ausland berichteten, aber oft haben sie (finanzielle) Unterstützung von ihren Familien für die Reise erhalten und schämen sich, diesen zu berichten, dass sie im Ausland keinen Erfolg hatten.³⁶

Einige würden selbst mit dem Wissen um die Existenz des Menschenhandels das Risiko eingehen und das Angebot von Menschenhändlerinnen und Menschenhändlern für eine Auslandsreise annehmen.³⁷

3. Maßnahmen und Erfolge im Kampf gegen Menschenhandel in Nigeria

Das US Department of State stellt fest, dass die nigerianische Regierung erhebliche Anstrengungen zur Bekämpfung des Menschenhandels unternimmt und ihre entsprechenden Bemühungen im Beobachtungszeitraum April 2024 bis März 2025 im Vergleich zum vorherigen Beobachtungszeitraum verstärkt hat. Gleichwohl erfüllt Nigeria die Mindeststandards zur Menschenhandelsbekämpfung derzeit noch nicht vollständig.³⁸

Die Agentur NAPTIP sieht sich als »Nigeria's flagship instrument« im Kampf gegen den Menschenhandel³⁹ und verfolgt dabei fünf Ansätze (approaches) gleichzeitig:⁴⁰ policy, prosecution, prevention, partnership, protection

Um dem erklärten Ziel, Menschenhandel in Nigeria, ein Ende zu setzen,⁴¹ näherzukommen, arbeitet NAPTIP mit zahlreichen Partnern zusammen, darunter Mitgliedstaaten der Europäischen Union, afrikanische Staaten, das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), UN Women, das Network Against Child Trafficking, Abuse and Labour (NACTAL), die Internationale Organisation für Migration (IOM) und das International Centre for Migration Policy Development (ICMPD). NAPTIP arbeitet zudem mit allen Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden in Nigeria, regionalen Einrichtungen und anderen relevanten Akteuren im Land zusammen.⁴²

NIS betont die von Nigeria etwa seitens IOM und der EU erfahrene Unterstützung bei der Aufdeckung und Verhinderung von Menschenhandelsstrukturen.⁴³

³⁵ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 22, Abuja 10.02.2025.

³⁶ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 23, Abuja 10.02.2025.

³⁷ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 24, Abuja 10.02.2025.

³⁸ [U.S. Department of State \(USDOS\), 2025 Trafficking in Persons Report: Nigeria, 30.09.2025.](#)

³⁹ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 2, Abuja 11.02.2025.

⁴⁰ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 3, Abuja 11.02.2025.

⁴¹ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 5, Abuja 11.02.2025.

⁴² Interview A, Meeting Minutes, Punkt 4, Abuja 11.02.2025.

⁴³ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 2, Abuja 10.02.2025.

Ein Grund für die Zusammenarbeit mit anderen afrikanischen Staaten ist auch dem Umstand geschuldet, dass Menschenhandel in Westafrika ein länderübergreifendes Phänomen ist,⁴⁴ mit Opfern aus anderen Staaten der Region in Nigeria (s. S. 3) und umgekehrt Opfern aus Nigeria in anderen Ländern, z.B. Niger⁴⁵, Senegal⁴⁶, Côte d'Ivoire⁴⁷ und Ghana⁴⁸.

Einen wichtigen Teil der Arbeit von NAPTIP bilden Kampagnen und Anti-Menschenhandel-Task Forces, ferner Rettung, Schutz und Reintegration von Menschenhandelsopfern.

3.1 Kampagnen und Task Forces

Präventionskampagnen finden an Orten wie Parkplätzen, Kirchen, Moscheen und Schulen statt. Ein wichtiges Ziel ist, das landesweite Bewusstsein für die Arbeit von NAPTIP im Kampf gegen den Menschenhandel zu fördern.⁴⁹

NAPTIP betont seinen erfolgreichen Einsatz dafür, dass Medien in Nigeria häufiger und fundierter über das Thema Menschenhandel berichten.⁵⁰ Dabei habe sich gezeigt, dass die Bevölkerung sowohl über soziale Medien, als auch über Printmedien erreicht werden könne.⁵¹

Lehrkräfte an Grund- und weiterführenden Schulen werden geschult, um Schülerinnen und Schüler über die Gefahren des Menschenhandels aufzuklären und so präventiv und effektiv auf sie einzuwirken. Die Thematik ist Teil von Lehrplänen.⁵²

NAPTIP unterhält landesweit staatliche Task Forces und die Einrichtung weiterer ist geplant. Diese Organisationseinheiten arbeiten mit NAPTIP-Kommandos zusammen, um die Bevölkerung direkt an der Basis zu erreichen. Die Task Forces werden vom Generalstaatsanwalt (Attorney General) des jeweiligen Bundesstaates geleitet, wobei NAPTIP-Kommandeure als Ko-Vorsitzende fungieren.⁵³

Task Forces bzgl. Menschenhandel existieren derzeit in 24 der 36 Bundesstaaten Nigerias. Im Hauptstadtterritorium (Federal Capital Territory, FCT), das keinen Bundesstaat, sondern eine eigenständige Einheit darstellt, existiert keine solche Task Force. Die 24 Bundesstaaten, in denen Menschenhandel-Task Forces bestehen, sind in alphabetischer Reihung folgende:⁵⁴

Anambra, Akwa-Ibom, Benue, Borno, Cross River, Delta, Ebonyi, Edo, Ekiti, Enugu, Jigawa, Kaduna, Katsina, Kano, Kwara, Lagos, Nasarawa, Ogun, Ondo, Oyo, Plateau, Rivers, Taraba, Yobe

Ein Beispiel für eine nichtstaatliche Organisation, die Sensibilisierungskampagnen zur Bewusstmachung der Gefahren von Menschenhandel durchführt, ist die International Federation of Women Lawyers (FIDA) (s. S. 2).⁵⁵

NIS betont, dass Prävention hinsichtlich Menschenhandel bei den Gründen für den Wunsch, Nigeria zu verlassen ansetzen müsse, insbesondere bei den Ursachen für die weit verbreitete Armut. Für Menschenhändlerinnen und Menschenhändler wäre es dann weitaus schwieriger, ihre Opfer zu „rekrutieren“ (s. S. 4f.).⁵⁶

⁴⁴ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 17, Abuja 11.02.2025.

⁴⁵ [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 27.03.2023.](#)

⁴⁶ [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 01.07.2024](#) u. [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 23.06.2025.](#)

⁴⁷ [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 15.07.2024.](#)

⁴⁸ [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 04.11.2024.](#)

⁴⁹ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 6, Abuja 11.02.2025.

⁵⁰ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 7, Abuja 11.02.2025.

⁵¹ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 12, Abuja 11.02.2025.

⁵² Interview A, Meeting Minutes, Punkt 13, Abuja 11.02.2025.

⁵³ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 8, Abuja 11.02.2025.

⁵⁴ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 9, Abuja 11.02.2025.

⁵⁵ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 4, Abuja 10.02.2025.

⁵⁶ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 8, Abuja 10.02.2025.

NIS, nach eigenem Verständnis eine der zentralen Stellen in Nigeria im Kampf gegen Menschenhandel,⁵⁷ verweist auf eine Reihe eigener Präventionsmaßnahmen, darunter die Dokumentierung von Schicksalen von Menschenhandelsopfern⁵⁸, Kooperationen zwecks Datenaustausch mit z.B. Interpol⁵⁹ und die Etablierung des sogenannten MIDAS-Systems (Migration Information Database System),⁶⁰ um die Daten aller ausreisenden Nigerianerinnen und Nigerianer zu erfassen. Im Kampf gegen Menschenhandel würden die beiden NIS-Direktionen, »Border Management« und »Migration«, zusammenarbeiten.⁶¹

NIS-Beamtinnen und -Beamte an den Grenzen werden geschult, um Opfer von Menschenhandel zu identifizieren, bevor sie das Land verlassen.⁶²

Die EU und IOM haben bei der Entwicklung von Schulungen unterstützt. Das Innenministerium des Vereinigten Königreichs stellt am Flughafen Lagos spezialisierte britische Beamtinnen und Beamte zur Verfügung.⁶³

NIS-Beamtinnen und -Beamte werden darin geschult, relevante Faktoren („red flags“ / Signale / Körpersprache) zu erkennen. „Warnsignale“ sind z.B. eine erstmalige Ausreise, ein junges Alter (die meisten Opfer sind zwischen 16 und 40 Jahre alt) sowie die Herkunftsregion einer Person. Sie stellen Reisenden auch Fragen zu Visumsdetails (z. B. Details zum jeweiligen Studienprogramm).⁶⁴

Auf der anderen Seite reagieren Menschenhändlerinnen und Menschenhändler und coachen ihre Opfer in Bezug auf die richtigen Antworten sowie das korrekte Verhalten bei den Grenzkontrollen. Es handelt sich laut NIS um ein „Kopf-an-Kopf-Rennen“.⁶⁵

NIS betont, dass Regierungen, Behörden und Organisationen im Kampf gegen Menschenhandel zusammenarbeiten müssen, z. B. mittels Wissenstransfer zwischen Botschaften und dem Innenministerium, um das Problem bereits bei der Einreichung falscher Visumanträge anzugehen.⁶⁶

3.2 Rettung, Schutz und Reintegration von Menschenhandelsopfern

NAPTIP rettet und reintegriert Opfer von Menschenhandel im Rahmen der Ressourcen, die der Agentur zur Verfügung stehen.⁶⁷

Für den Schutz und die Reintegration von Opfern von Menschenhandel stehen Unterkünfte und Einrichtungen zur medizinischen Versorgung zur Verfügung. Aktuell hat NAPTIP 14 Shelter für Unterstützung, Schutz und Rehabilitation von Opfern von Menschenhandel.⁶⁸

Die Organisation FIDA kann bestätigen, dass NAPTIP Shelter betreibt.⁶⁹

Nach Angaben von NAPTIP befinden sich diese Einrichtungen in den folgenden Großstädten (in alphabetischer Reihenfolge und mit der Anzahl der verfügbaren Betten in der jeweiligen Unterkunft in Klammern hinter der jeweiligen Stadt):⁷⁰ Abuja (38), Akure (8), Benin City (40), Enugu (30), Gombe (12), Kano (30), Katsina (20), Lagos (60), Maiduguri (20), Makurdi (20), Osogbo (16), Sokoto (30), Uyo (45), Yobe (28)

NAPTIP arbeitet mit Nichtregierungsorganisationen zusammen, die ebenfalls Schutzunterkünfte betreiben.⁷¹

⁵⁷ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 9, Abuja 10.02.2025.

⁵⁸ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 11, Abuja 10.02.2025.

⁵⁹ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 12, Abuja 10.02.2025.

⁶⁰ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 13, Abuja 10.02.2025.

⁶¹ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 10, Abuja 10.02.2025.

⁶² Interview B, Meeting Minutes, Punkt 17, Abuja 10.02.2025.

⁶³ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 18, Abuja 10.02.2025.

⁶⁴ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 19, Abuja 10.02.2025.

⁶⁵ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 20, Abuja 10.02.2025.

⁶⁶ Interview B, Meeting Minutes, Punkt 21, Abuja 10.02.2025.

⁶⁷ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 10, Abuja 11.02.2025.

⁶⁸ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 11, Abuja 11.02.2025.

⁶⁹ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 11, Abuja 10.02.2025.

⁷⁰ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 23, Abuja 11.02.2025.

⁷¹ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 24, Abuja 11.02.2025.

Es existieren geschützte Shelter, in denen niemand die Opfer von Menschenhandel finden und ihnen nachstellen kann – für Fälle, in denen es Grund zu dieser Befürchtung gibt. Solche Unterkünfte können auch weit entfernt von der Herkunftsregion der Menschenhandelsopfer liegen.⁷²

Das US Department of State bestätigt ebenfalls, dass NAPTIP 14 Shelter betreibt und ergänzt, dass es in Nigeria ein von einer NGO betriebenes Shelter speziell für erwachsene männliche Opfer gibt. Ferner zitiert das US Department of State kritische Stimmen, die der Ansicht sind, dass es den NAPTIP-Unterkünften an ausreichenden Ressourcen mangelt und sie keine ausreichende Bewegungsfreiheit bieten. Grundlegende Bildungsangebote seien jedoch vorhanden.⁷³

Die bereits erwähnte ältere Veröffentlichung des Europäischen Unterstützungsbüros für Asylfragen (EASO, heute: EUAA) zum Thema Nigeria-spezifischer Menschenhandel liefert weitere, zum Teil jedoch nicht mehr aktuelle Informationen zu Schutz und Reintegration von Menschenhandelsopfern in Nigeria.⁷⁴

Es gibt Notrufnummern, über die Opfer und andere Personen NAPTIP kontaktieren können.⁷⁵

Kürzlich eröffnete die Organisation FIDA ein Shelter in der Hauptstadt Abuja. Dieses bietet Schutz für Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt, einschließlich Opfer von Menschenhandel.⁷⁶ Die Kapazität beläuft sich nach Angaben von FIDA auf maximal 70 Personen bzw. 50 Personen im Sinne einer komfortablen Unterbringung.

Angeboten werden Traumabehandlung, medizinische Versorgung und Unterstützung beim Lebensunterhalt sowie Unterstützung bei Reintegrationsabläufen.⁷⁷

Ferner macht sich FIDA hinsichtlich der Verbesserung der einschlägigen Kenntnisse des Personals, das im Justizsystem tätig ist, verdient.⁷⁸ FIDA begrüßt die Arbeit von NAPTIP und unterstützt diese.⁷⁹

3.3 Strafverfolgung der Täterinnen und Täter

Medienberichte zu Erfolgen im Kampf gegen Menschenhandel kommen in Nigeria mit gewisser Regelmäßigkeit vor. NAPTIP informiert die Öffentlichkeit über die Anzahl von befreiten Menschenhandelsopfern bzw. die Anzahl von wegen Menschenhandels Verurteilten.⁸⁰

Die Organisation FIDA führt aus, dass sie NAPTIP über bekannt gewordene Fälle von Menschenhandel informiert und NAPTIP dann rasch reagiere.⁸¹ NAPTIP habe Ressourcen und dabei insbesondere das Personal, um Strafanzeigen zu stellen und Gerichtsprozesse zu führen.⁸²

Wie bereits dargelegt (s. S. 4) weist FIDA darauf hin, dass die Strukturen der Menschenhandelsringe es erschweren, die hauptsächlich für Menschenhandel verantwortlichen Täterinnen und Täter zu fassen. Im Falle von Verurteilungen werden nicht selten lediglich Helferinnen und Helfer („enablers“) bestraft.⁸³

Im Februar 2025 führte NAPTIP folgende eigenen Erfolge an:

NAPTIP habe seit Bestehen maßgeblich dazu beigetragen, dass über 700 Menschenhändler und Menschenhändlerinnen verurteilt wurden – ein wichtiger Beitrag zur Verbrechensbekämpfung und zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit. Auch in den Medien habe es dazu viel Berichterstattung gegeben.⁸⁴

⁷² Interview A, Meeting Minutes, Punkt 25, Abuja 11.02.2025.

⁷³ [U.S. Department of State \(USDOS\), 2025 Trafficking in Persons Report: Nigeria, 30.09.2025.](#)

⁷⁴ [EASO, Nigeria – Trafficking in Human Beings, April 2021, 50ff.](#)

⁷⁵ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 14, Abuja 11.02.2025; [NAPTIP \[Homepage\]](#).

⁷⁶ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 5, Abuja 10.02.2025.

⁷⁷ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 6, Abuja 10.02.2025.

⁷⁸ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 7, Abuja 10.02.2025.

⁷⁹ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 9 und Punkt 12, Abuja 10.02.2025.

⁸⁰ Vgl. z.B. [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 05.05.2025 u. 23.06.2025](#), [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 25.08.2025](#); [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 22.09.2025.](#)

⁸¹ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 10, Abuja 10.02.2025.

⁸² Interview C, Meeting Minutes, Punkt 13, Abuja 10.02.2025.

⁸³ Interview C, Meeting Minutes, Punkt 14 und Punkt 15, Abuja 10.02.2025.

⁸⁴ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 27 und Punkt 28, Abuja 11.02.2025.

Bereits über 20.000 Opfer von Menschenhandel seien von NAPTIP identifiziert und betreut worden.⁸⁵

NAPTIP agiert u. a. auch als Ermittlungsbehörde. Die Agentur kann nach Einschätzung von Beobachterinnen nun Beobachtern als durchaus effektive Institution angesehen werden.⁸⁶

NAPTIP weist darauf hin, dass NAPTIP-Strafverfolger und Strafverfolgerinnen Täterinnen und Täter vor Gericht stellen können, sobald Ermittlungen Beweise für die Tat erbracht haben. Während des Gerichtsverfahrens werden die Opfer geschützt, damit sie keine Konsequenzen für ihre Aussagen gegen die Tatverdächtigen befürchten müssen. NAPTIP unterstützt die Opfer vor dem Prozess und bleibt anschließend drei Jahre lang mit ihnen in Kontakt. Das gebe ihnen Sicherheit. Jedoch komme es auch vor, dass Menschenhandelsopfer im Rahmen der Strafverfolgung nicht gegen Täterinnen und Täter aussagen.⁸⁷

Online ist eine von NAPTIP fortlaufend geführte Liste mit Angaben des jeweiligen Gerichts und der Namen verurteilter Menschenhändler und Menschenhändlerinnen abrufbar.⁸⁸

Nach aktuellen Herausforderungen gefragt führte die Agentur NAPTIP im Februar 2025 aus, dass sie sich mit logistischen Schwierigkeiten konfrontiert sehe, z.B. nicht ausreichend vorhandenen Fahrzeugen und Gerätschaften, ferner einem Bedarf an mehr Shelter und Betten sowie an Ressourcen zur adäquaten medizinischen Versorgung von Menschenhandelsopfern. Letzteres schließe auch die Sicherstellung der Bezahlung der Ärzte in den Shelter ein. Benötigt werden würden außerdem mehr Ressourcen zur Mobilisierung gegen Menschenhandel im Fernsehen, im Radio und über andere Medien.⁸⁹

Das US Department of State bestätigt, dass die Agentur NAPTIP mehr Finanzmittel, Personal und Ressourcen benötigt, um ihre Aufgaben vollumfänglich wahrnehmen zu können.⁹⁰

4. Nach Nigeria zurückkehrende Opfer von Menschenhandel

4.1 Überblick

Rückkehrende treffen in Nigeria auf eine herausfordernde ökonomische Situation.⁹¹ Wer nach Nigeria zurückkehren möchte, kann sich zur allgemeinen Situation im Land und möglichen Rückkehr- und Reintegrationsprogrammen sowie bzgl. der Unterstützung bei einer Unternehmensgründung unterrichten.⁹²

Konkret informiert wird beispielsweise über die Gesundheitsversorgung allgemein, vorhandene medizinische Einrichtungen, die Lage am Arbeitsmarkt, die Wohnsituation und auch über mit all dem in Zusammenhang stehende weiterführende Kontaktmöglichkeiten.

Mittellos aus dem Ausland nach Nigeria zurückkehrende Personen stehen dort in keinem hohen Ansehen. Wer nicht mittellos zurückkehrt, darf damit rechnen, willkommen geheißen zu werden.⁹³

⁸⁵ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 29, Abuja 11.02.2025.

⁸⁶ [Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationen der Staatendokumentation: Nigeria, letzte Aktualisierung 27.01.2025, 45.](#)

⁸⁷ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 26, Abuja 11.02.2025.

⁸⁸ [NAPTIP, Trafficking in Persons Database.](#)

⁸⁹ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 30, Punkt 31, Punkt 32 und Punkt 33, Abuja 11.02.2025.

⁹⁰ [U.S. Department of State \(USDOS\), 2025 Trafficking in Persons Report: Nigeria, 30.09.2025.](#)

⁹¹ [Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationen der Staatendokumentation: Nigeria, letzte Aktualisierung 27.01.2025, 61ff.; Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Briefing Notes v. 20.10.2025.](#)

⁹² [IOM/BAMF, Informationsportal zu freiwilliger Rückkehr und Reintegration, Nigeria; IOM, Nigeria – Länderinformationsblatt 2024, Dezember 2024; ARRIVES, How ARRIVES can support you \[Homepage\].](#)

⁹³ [Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationen der Staatendokumentation: Nigeria, letzte Aktualisierung 27.01.2025, 45, 48; Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Themenbericht der Staatendokumentation: Nigeria – Zur sozioökonomischen Lage der und Gewalt gegen Frauen unter Hinzunahme der Informationen der FFM Nigeria 2019, 03.12.2021, 27f.](#)

4.2 NAPTIP

NAPTIP bietet Überlebenden des Menschenhandels vielfältige Unterstützung, darunter Familienzusammenführung, Unterkünfte, Beratung, Zugang zu Gesundheitsversorgung, Ausbildung und finanzielle Unterstützung. Ferner existiert ein Netzwerk nationaler NGOs, die ähnliche Dienste anbieten.⁹⁴

Die Agentur unterhält in jeder der sechs geopolitischen Zonen Nigerias Regionalbüros und gilt als eine Anlaufstelle für Rückkehrende. Daneben gibt es weitere staatliche und halbstaatliche Einrichtungen zur Unterstützung von Rückkehrerinnen sowie NGOs, die Hilfe für Rückkehrerinnen anbieten. NAPTIP ist Rückführungspartner für Drittstaaten und leistet unter anderem auch Integrationshilfe.⁹⁵

NAPTIP steht in Kontakt mit Beschäftigten der bei Einreise zuständigen Stellen (immigration officers). Mitunter erwarten NAPTIP-Beschäftigte Opfer von Menschenhandel bei ihrer Rückkehr an den Flughäfen. Gelegentlich heißen NAPTIP-Beschäftigte Rückkehrende willkommen, kümmern sich um sie und führen Identifizierungs- und Profiling-Prozesse durch.⁹⁶

Im Rahmen von Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen sorgt NAPTIP dafür, dass Opfer von Menschenhandel wieder mit ihren Familien vereint werden. Es ist möglich, Opfer von Menschenhandel drei Jahre lang zu begleiten, um sicherzustellen, dass sie sich erfolgreich integrieren und es ihnen gut geht.⁹⁷

Es werden auch Beratungen (counselling) angeboten, nicht zuletzt in den zuvor erwähnten Shelter (s. S. 8). Im Hinblick auf traumatische Erlebnisse wird den Opfern von Menschenhandel Zeit gegeben, sich zu öffnen. Der für jedes Opfer entwickelte Betreuungsplan (care plan) ist individuell zugeschnitten.⁹⁸

5. Annex (Meeting Minutes)

Für die vorliegende Ausarbeitung verwendete Interviews im Rahmen der Fact Finding Mission nach Nigeria vom 06.02.2025 bis 16.02.2025:

5.1 NAPTIP (Interview A)

Mit Vertreterinnen und Vertretern der staatlichen Agentur National Agency for the Prohibition of Trafficking in Persons (NAPTIP) am 11.02.2025 in Abuja geführtes Interview (Interview A).

NAPTIP: Goals, characteristics and approaches

1. NAPTIP was established in 2003. NAPTIP combines the prosecution of traffickers, the rehabilitation of victims of these crimes and awareness creation. NAPTIP empowers victims of these crimes and helps them reintegrate into society.
2. NAPTIP is Nigeria's flagship instrument in the fight against human trafficking.
3. NAPTIP pursues five approaches: policy, prosecution, prevention, partnership, protection
4. Collaboration with partners is an essential part of NAPTIP's work. A non-exhaustive list of partners: European Union Member States, African Countries, The United Nations Office on Drugs

⁹⁴ Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationen der Staatendokumentation: Nigeria, letzte Aktualisierung 27.01.2025, 46; Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Themenbericht der Staatendokumentation: Nigeria – Zur sozioökonomischen Lage der und Gewalt gegen Frauen unter Hinzunahme der Informationen der FFM Nigeria 2019, 03.12.2021, 26ff.

⁹⁵ Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl, Länderinformationen der Staatendokumentation: Nigeria, letzte Aktualisierung 27.01.2025, 48.

⁹⁶ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 20, Abuja 11.02.2025.

⁹⁷ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 21, Abuja 11.02.2025.

⁹⁸ Interview A, Meeting Minutes, Punkt 22, Abuja 11.02.2025.

and Crimes (UNODC), UN Women, Network Against Child Trafficking, Abuse and Labour (NACTAL), International Organization for Migration (IOM), International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) among others. The Agency also partners with all Security and Law Enforcement Agencies in Nigeria, sub-national agencies and other stakeholders in the country.

5. The goal of NAPTIP is to end Trafficking in human beings in Nigeria.
6. Prevention work plays a major role in NAPTIP's work: campaigns are held in places such as motor parks, churches, mosques and schools. One of the campaign goals is to raise nationwide awareness of NAPTIP and its work in the fight against human trafficking.
7. NAPTIP is successfully campaigning for the media to report on human trafficking more frequently and in a more informed manner.
8. NAPTIP maintains state task forces in 24 out of the 36 states of the country. Plans are on-going to establish the task forces in the remaining states. These organisational entities work with the NAPTIP commands in reaching out directly to the population at the grassroots. The task forces are led by the Attorney General of each State with the NAPTIP commanders acting as Co-Chairs:
9. Specifically, these are the following states (in alphabetical order) with task forces: Anambra, Akwa-Ibom, Benue, Borno, Cross River, Delta, Ebonyi, Edo, Ekiti, Enugu, Jigawa, Kaduna, Katsina, Kano, Kwara, Lagos, Nasarawa, Ogun, Ondo, Oyo, Plateau, Rivers, Taraba, Yobe
10. NAPTIP rescues and reintegrates victims of human trafficking within the scope of its available resources.
11. Shelters and facilities offering medical care are provided for the protection and reintegration of victims of human trafficking. NAPTIP presently has 14 shelters for assistance, protection, and rehabilitation of victims.
12. The population proves to be accessible through social media and printed media.
13. Teachers in primary and secondary schools are trained to educate their pupils about the dangers of human trafficking and thus to have a preventive and effective impact on them. The issue is included in the curriculum of schools in Nigeria.
14. There exist emergency telephone numbers through which victims and other persons can contact NAPTIP.

Trafficking in Persons: Realities and recent developments in Nigeria

15. Nigeria is not only a country of origin but also a destination country for exploitation in the context of human trafficking.
16. According to reports, a relatively recent trend is for people from Togo to be brought to Nigeria to be exploited for labour or sexual exploitation.

17. This is one of the reasons why NAPTIP is expanding its cooperation with other countries.
18. As far as Nigeria is a country of origin for human trafficking, it can be said that the southern part of Nigeria is the dominant region of origin. However, all the States in Nigeria are vulnerable.
19. In the recent past, Edo State was considered to be particularly most affected by human trafficking. However, a lot has changed in this regard: NAPTIP has been very successful in combating human trafficking in Edo State. Traditional priests have had a very positive impact. In addition, victims of human trafficking have opened up and revealed their fate in order to protect others from the same suffering. As a result, the number of people trafficked from Edo State has declined.

Situation of victims of human trafficking returning to Nigeria

20. NAPTIP staff are in contact with immigration officers. On occasions, NAPTIP officers await victims of human trafficking upon their return at the airports. Occasionally, NAPTIP officers welcome returnees, take care of them and conduct an identification and profiling process.
21. As part of its protection and assistance policy, NAPTIP arranges for victims of human trafficking to be reunited with their families. It is possible to follow up with victims of human trafficking for three years to ensure that they integrate successfully and are doing well.
22. Counselling is also offered, not least in the shelters mentioned earlier. With regard to traumatic experiences, victims of human trafficking are given time to open up. The care plan developed for each individual victim is unique.

Shelters provided in Nigeria

23. In 14 of the 36 states of Nigeria exist shelters for victims of human trafficking run by NAPTIP. These facilities are located in the following cities (in alphabetical order and with the number of beds in the respective shelter indicated in brackets after the city): Abuja (38), Akure (8), Benin City (40), Enugu (30), Gombe (12), Kano (30), Katsina (20), Lagos (60), Maiduguri (20), Makurdi (20), Osogbo (16), Sokoto (30), Uyo (45), Yobe (28)
24. NAPTIP collaborates with NGOs that also operate shelters on an as-needed basis.
25. There are protected shelters where no one can find the victims of human trafficking and pursue them, if there is reason to fear this. Such shelters may also be located far away from the victims' region of origin.

Prosecution of perpetrators in Nigeria

26. Perpetrators of the crime are brought to court by NAPTIP prosecutors after the investigations has shown through evidence that the crime has been committed. During legal proceedings, victims are protected so that they do not have to fear consequences for their statements against perpetrators. NAPTIP supports victims before the trial and then remains in contact with them for three years. That gives them confidence. But some keep quiet throughout the trial.

27. NAPTIP has been instrumental in securing the convictions of over 700 traffickers – an important step towards discouraging crime and strengthening the rule of law.
28. This determined pursuit of justified punishment has also received significant media reporting.
29. Over 20,000 victims of human trafficking were identified and cared for.

NAPTIP's challenges

30. logistical issues, e.g. not enough vehicles and work tools
31. not enough shelters and bed spaces
32. not enough resources for adequate care of victims medical need, including payment of doctors in the shelters
33. no adequate resources to mobilise against trafficking in human beings on TV and radio and other operations

5.2 NIS (Interview B)

Mit einem Vertreter des Nigeria Immigration Service (NIS) am 10.02.2025 in Abuja geführtes Interview (Interview B).

Concerning understanding THB (Trafficking in human beings) in Nigeria and the difficulty of prevention

1. Nigeria is origin, transit and destination country for THB.
2. Nigeria has had international help in discovering and preventing THB structures (IOM, EU, etc.).
3. In order to prevent THB, trafficking first needs to be understood, e.g. who is being trafficked and how the victims are recruited. This now includes e.g. also understanding the new trafficking structures on the radio and online (luring through social media etc).
4. The major problem is not a desire to travel, but it is people's desire to defeat poverty/to have a better life. This desire comes from deep poverty in the country, and since the country is so big, neither the poverty nor this desire can be ruled out.
5. The state has resources, but because of the security problems in the country, the resources are rather channelled there instead of in better education, healthcare and welfare for the people. That is the reason why people are looking for a better life abroad.
6. The desire to leave the country exists in all levels of society, for some wealthy people with means as well as people with no means. It is this desire that trafficking networks are taking advantage of.
7. Fake job advertising is being done online, and on the radio. But especially on the radio it is difficult to make people understand that it is not real, since the radio is considered a reliable medium.

8. The THB epidemic comes from these effective ways of recruitment. This is where the journey of preventing THB starts, but it is a “fruitless journey”/bottomless pit.

Concerning prevention measures that have been or can be done

9. State actors:

National Agency for the Prohibition of Trafficking in Persons (NAPTIP)

- state agency with focus on THB

Nigerian Immigration Service (NIS) within the Ministry of Interior

- focus on the national borders → They serve as a central point in the fight against THB.

Measures/tools the NIS developed:

10. The two NIS Directorates for Border Management and for Migration work together in the fight against THB.
11. A documentary to raise awareness with victims of THB sharing their story
12. Data sharing co-operations (e.g. with Interpol)
13. MIDAS system (Migration Information Database System) to collect data of every person leaving the country

What the NIS found out on Nigeria-specific THB: Realities and recent developments

14. Normally, a person is not allowed to leave the country without travel documents. But the latest phenomenon is, that victims of THB are leaving the country with genuine travel documents/legal documents (e.g. student visa) that traffickers would organize for them.
15. Before, victims have mainly been smuggled illegally e.g. on the Mediterranean route, now there are victims legally leaving through airports (mainly Lagos).
16. Once the victims then arrive at the destination country, the traffickers would take off their passports and documents. This is a new difficulty to determine who is being trafficked.
17. NIS officers at the borders are being coached to determine victims of THB before leaving the country.
18. EU, IOM have helped to develop trainings, the UK Home Office provides specialized British officers at Lagos Airport.
19. Officers are taught on what to look out for (“red flags”/signals/body language). “Red flags” like “first time travellers”, a young age (most victims are within an age range from 16 to 40 years),

specific regions a person comes from. They would also ask travellers questions about their visa details (e.g. details about the study program).

20. But on the other hand, traffickers also react and coach their recruits on the right answers and the right behaviour for these border controls. It is a race head to head.
21. In order to succeed in the fight against THB, all the governments/agencies/organisations need to work together, e.g. the embassies and Ministry of Interior need to exchange knowledge to attack the problem already at the point of false visa applications.

Concerning knowledge and awareness about THB within the society

22. Awareness-raising and advocacy is being done, but it is not enough and many people are still getting caught up in trafficking because:
 - Especially in rural areas: The wish to have a better life is even bigger there.
 - People see success stories from other people who travelled abroad and want the same.
 - Understanding of the difference between regular/legal and irregular/illegal travel is not there.
 - The imagination of the life abroad (e.g. life in Europe) is unrealistic and euphemistic.
23. People who travelled e.g. to Europe and did not make it to a successful life often do not tell the truth. It would help if those people would tell a realistic story about their difficulties, but often people would get money/help from their families to travel and would be ashamed to tell them that they couldn't succeed abroad.
24. Some people, even with the knowledge that THB exists, would still take the risk and accept an offer to travel abroad

5.3 FIDA (Interview C)

Mit Vertreterinnen und Vertretern der International Federation of Women Lawyers (FIDA) am 10.02.2025 in Abuja geführtes Interview (Interview C).

Concerning campaigns against trafficking in persons (TIP)

1. There is the Trafficking in Persons (Prohibition) Enforcement and Administration Act.
2. But every Nigerian state has its own trafficking in persons law. This makes it more difficult for FIDA to find out what people need.
3. FIDA is trying to designate a federal law that is fully applied in all the states as one single legal instrument.
4. Besides that, FIDA is making general trafficking in persons awareness campaigns.

Concerning support for Gender-based violence survivors/trafficking victims

5. FIDA Nigeria just launched a shelter in Abuja for survivors of Gender-based violence including victims of trafficking. It accommodates 50 persons (comfort capacity) or a maximum capacity of 70 persons.

6. Provision of trauma care, medical care and livelihood support and support in reintegration processes.
7. Another form of TIP prevention/"victim support": FIDAs aim is to improve the knowledge of personnel working in the justice system.
8. The rights of a security provider depend on the recognition on the federal level. A regional security actor might have the rights to investigate and prosecute if they are recognized by the federal policing system.

Concerning the implementation of human trafficking laws with a focus on possible actual prosecution of human trafficking

9. For victims of human trafficking, the national agency NAPTIP is responsible.
10. When FIDA sees a case of THB in their field of work, they report to NAPTIP. NAPTIP is also very fast in response to reports.
11. NAPTIP also has shelters for victims.
12. FIDA supports the work of NAPTIP, that is why they do not have an own agenda on the fight against THB.
13. NAPTIP has the capacity to file legal cases and to drive prosecution. They have the personnel to accompany cases in court.
14. In addition, in THB the trafficking chain makes it difficult to grasp the actual perpetrators. The circumstances that there is a trafficking chain/"trafficking ring" allow mostly to only arrest the "enablers" of THB but not the real perpetrators.
15. A survivor would mostly be able to tell who was the last person they worked for, but not who shipped/transported/delivered/etc. them. In case of justice seeking for a THB survivor it would then only be possible to prosecute the enabler, but not the real perpetrator (the question is against whom can the survivors file a complaint).

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
90461 Nürnberg

ISSN

2943-7938

Stand

03/2026

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg

E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de